

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	27
Einleitung	31
A. Problemdarstellung	31
I. Ankündigung einer Superliga im Fußball	31
II. Spannungsverhältnis zwischen Kartellrecht und Sport	35
III. Besonderheiten des Sports als kartellrechtliche Faktoren	37
IV. Forschungsfragen	38
B. Ziel der Untersuchung	38
C. Methodik der Untersuchung	38
D. Gang der Untersuchung	40
Kapitel 1: Tatsächliche und ökonomische Grundlagen	42
A. Die zwei Dimensionen des Sports	42
I. Sport und Gesellschaft	42
1. Gesellschaftliche Funktionen des Sports	42
2. Politische Implikationen	44
II. Sport und Wirtschaft	45
1. Bedeutung für die europäische Wirtschaft	45
2. Professionalisierung und Kommerzialisierung	46
a) Professionalisierung im Sport	47
b) Kommerzialisierung im Sport	48
aa) Profitmaximierung	48
bb) Kommodifizierung	49
cc) Ausgliederung des professionellen Spielbetriebs	49
c) Band zwischen Professionalisierung und Kommerzialisierung	50
d) Folgerungen und Wachstumspotentiale	51
3. Ökosystem „professioneller Sport“	51
a) Sportlicher Leistungsvergleich als Hauptprodukt	51
b) Nebenprodukte	52
aa) Sportpersonal	52
bb) Sportinfrastruktur	52

cc) Sportgüter	53
dd) Anschlussprodukte	53
(1) Vermarktung der Sportveranstaltung	53
(2) Vermarktung anderer Produkte	53
c) Wertschöpfungskette	54
III. Zwischenergebnis	54
B. Besonderheiten des Sports	55
I. Begriff der Besonderheiten des Sports	55
II. Ausgewählte Besonderheiten des Sports	57
1. Assoziative Konkurrenz	57
2. Notwendigkeit eines Level Playing Fields	59
3. Ein-Platz-Prinzip und Verbandsstrukturen	60
4. Notwendigkeit einer Competitive Balance	62
a) Competitive Balance als Faktor für	
Zuschauerinteresse	62
aa) Grundannahmen	62
bb) Forschungsstand	63
b) Solidaritätsprinzip	64
c) Coase-Theorem und Mannschaftssport	65
5. Europäische Ligastrukturen	67
a) Begriff der Sportliga	67
b) Verbandszugehörigkeit	68
c) Multiple Mitgliedschaft	68
d) Open Circle	69
e) Mangel an alternativen Ligen i.e.S.	70
aa) Begriff der alternativen Liga i.e.S.	70
bb) Bestandsaufnahme	70
(1) Lage im europäischen Clubbasketball	70
(2) Supranationale Ligen im Eishockey, Handball und Volleyball	71
(3) Alternative Ligen i.e.S. außerhalb von Europa	71
cc) Gründe für Mangel an alternativen Ligen i.e.S.	72
(1) Bedürfnis nach der Ermittlung der Besten bzw. des Besten	72
(2) Hohe Marktzutrittsschranken	74
(3) Geringer zu erwartender wirtschaftlicher Nutzen	74
III. Zwischenergebnis	75

C. Superliga-Idee	76
I. Allgemeine Typisierung	77
II. Historischer Abriss	79
1. Anfänge und frühe Entwicklungen	79
a) European Football League-Plan	79
aa) Struktur und Qualifikation	79
bb) Erwartete Einnahmen und Solidaritätsmechanismus	81
cc) Reaktion der UEFA	81
b) Gründung der G14	81
c) Weitere Bemühungen	82
2. Entwicklungen seit der Gründung der ECA	82
a) Auflösung der G14 und Gründung der ECA	82
b) Pläne der Big Seven	83
c) Pläne von Real Madrid	84
d) Neustrukturierungspläne der UEFA	85
e) European Premier League-Plan	85
III. Pläne und Ereignisse im ersten Halbjahr 2021	86
IV. Vielfalt denkbarer Umsetzungsvarianten	88
1. Gestaltungsfreiheit, Ligaeigenschaften und Kombinationsmöglichkeiten	88
2. Exklusivität und Geschlossenheit als maßgebliche Ligaeigenschaften	89
3. Gründung als unternehmerische Abwägungsentscheidung	89
V. Zwischenergebnis	90
D. Zusammenfassung zu Kapitel 1	91
Kapitel 2: Rechtliche Grundlagen	92
A. Zwecke des Kartellrechts	92
I. Schutz des Wettbewerbs als Institution	92
II. Schutz der Wettbewerbsfreiheit und des Wettbewerbsprozesses	94
III. Schutz der Konsumentenwohlfahrt	95
1. More Economic Approach	95
2. Konsumentenwohlfahrt oder Gesamtwohlfahrt?	96
IV. Umgang mit Zielkonflikten	97
V. Zwischenergebnis	98

B. Kartellrecht und Sport	99
I. Sport als Teil der Rechtsordnung	99
1. Kein rechtsfreier Raum	99
2. Grundsatz der Sportautonomie	102
a) Kerninhalt und Rechtsgrundlagen	102
b) Reichweite des Selbstregulierungsrechts	103
aa) Bindung mittelbarer Mitglieder und Dritter	103
bb) Sanktionsgewalt	104
c) Grenzen der Sportautonomie	104
aa) Akzeptanz als Maßstab für Regelsetzung, Regelanwendung und Regeldurchsetzung	105
bb) Rechtliche Grenzen	105
II. Anwendbarkeit des Kartellrechts im Sport	106
1. Anwendbarkeit von Rechtsnormen als abstrakte Vorfrage	107
2. Entscheidungspraxis zur Anwendbarkeit des Kartellrechts im Sport	107
a) Entscheidungspraxis in den Mitgliedstaaten	107
b) Europäische Entscheidungspraxis	109
3. Aktueller Stand der Diskussion	114
4. Stellungnahme	116
III. Zwischenergebnis	117
C. Entscheidungsüberblick zu Konkurrenzverboten im Sport	117
I. Zweck des Entscheidungsüberblicks	118
II. Aufbau des Entscheidungsüberblicks	118
1. Entscheidungsauswahl und Definitionen	118
2. Wertungsmaßstab	119
3. Entscheidungsliste und Wertungsübersicht	120
III. Auswertung	120
1. Entscheidung der Kommission in den Fällen FIA/FOA	120
2. Entscheidung der AGCM im Fall Federitalia/FISE	122
3. Entscheidung des EuGH im Fall MOTOE	123
4. Entscheidung der AGCM im Fall Gargano Corse/ACI	124
5. Entscheidung der Konkurrenzverket im Fall SBF	125
6. Entscheidung der CCPC im Fall SJI	126
7. Entscheidung des Marknadsdomstolen im Fall SBF	127
8. Entscheidung des OLG Düsseldorf im Fall Triathlon	127
9. Entscheidung der Konkurrenzverket im Fall SKKF	129
10. Entscheidung der ABC im Fall GCL	129

11. Entscheidung des Cour d'appel de Bruxelles im Fall GCL	130
12. Entscheidung des LG München I im Fall Euroleague	130
13. Entscheidung der Kommission im Fall ISU	131
14. Entscheidung des LG Nürnberg-Fürth im Fall Deutsche Ringerliga	133
15. Entscheidung des EuG im Fall ISU	134
IV. Zusammenfassung und Würdigung	135
1. Anwendung des Kartellrechts auf Konkurrenzverbote im Sport	135
2. Zu den wettbewerbsschädlichen Aspekten	135
a) Allgemeine und besondere Auffälligkeiten	135
b) Konkrete wettbewerbsschädliche Aspekte	136
aa) Marktverschließung	136
bb) Benachteiligung von Sportlerinnen, Sportlern und Wettbewerbern	136
cc) Benachteiligung von Zuschauenden	137
dd) Unbestimmtheit der Regeln	137
3. Evolutive Tendenzen	137
a) Kritische Haltung der Gerichte und Kartellbehörden	137
b) Entscheidung des OLG Düsseldorf als Ausnahme	138
c) Erläuterungen zur Trendlinie	139
d) Fazit	139
V. Zwischenergebnis	140
D. Zusammenfassung zu Kapitel 2	140
Kapitel 3: Kartellrechtliche Zulässigkeit des Verhaltens der UEFA in Bezug auf Superligen	142
A. Bestimmung des relevanten Verhaltens	142
I. Weite Bewilligungsklausel	142
1. Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten als weite Bewilligungsklausel	142
2. Verbindlichkeit von Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten	144
II. Sanktionen	144
III. Zwischenergebnis	145

B. Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten im Lichte des europäischen Kartellverbots	146
I. Tatbestandsvoraussetzungen	146
1. Unternehmen und/oder Unternehmensvereinigungen	147
a) Unternehmen	147
aa) Grundlagen	147
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	149
b) Unternehmensvereinigung	152
aa) Grundlagen	152
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	152
c) Zwischenergebnis	153
2. Vereinbarung oder Beschluss	153
a) Vereinbarung zwischen Unternehmen bzw. Unternehmensvereinigungen	153
aa) Grundlagen	153
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	156
b) Beschluss einer Unternehmensvereinigung	157
aa) Grundlagen	157
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	158
c) Zwischenergebnis	158
3. Wettbewerbsbeschränkung	159
a) Grundlagen	159
aa) Begriff der Wettbewerbsbeschränkung	159
bb) Bezwecken oder Bewirken	161
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	162
c) Zwischenergebnis	163
4. Spürbarkeit	163
a) Grundlagen	164
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	165
c) Zwischenergebnis	165
5. Zwischenstaatlichkeit	165
a) Grundlagen	165
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	167
c) Zwischenergebnis	167
II. Rechtfertigung	167
1. Drei-Stufen-Test	168
a) Grundlagen	168
aa) Anwendung im Sportbereich und Voraussetzungen	168
bb) Kritik und dogmatische Klassifizierung	169

b) Eingrenzung des Begriffs des legitimen Ziels	171
aa) Legitimes Ziel in der Entscheidungspraxis	171
(1) Vor und nach der Meca-Medina-Entscheidung im außersportlichen Bereich	171
(2) In der Meca-Medina-Entscheidung	173
(3) Nach der Meca-Medina-Entscheidung im Sportbereich	174
(4) Zusammenfassung und Kategorisierung	178
bb) Legitimes Ziel in der Literatur	180
(1) Sehr enges Verständnis	180
(2) Enges Verständnis	181
(3) Weites Verständnis	181
(a) Beliebiger sachlicher Grund	182
(b) Betroffenheit der Organisation und ordnungsgemäßen Durchführung	182
(c) Sportautonomie als Ankerpunkt	183
(d) Eigenfinanzierung	184
cc) Legitimes Ziel als Einfallstor für außerwettbewerbliche Erwägungen?	184
(1) Allgemeine Debatte	185
(a) Contra	185
(b) Pro	186
(c) Normative Grundlage?	187
(2) Außerwettbewerbliche Interessen im Sportkartellrecht	188
(3) Begriffliche Unschärfe	189
dd) Stellungnahme	189
(1) Begrenzung auf den Bestand oder das Funktionieren des Sports oder einer Sportart	189
(2) Beachtung des Fehlens gesetzlicher Fassung	190
(3) Hohe Bedeutung des legitimen Ziels als Eingangsschwelle	191
(4) Kohärenz mit anderen Rechtfertigungsansätzen	191
(5) Marginale Einschränkung der Sportautonomie	192
(6) Umgehung der konkreten Bestimmung der Besonderheiten des Sports	193

(7) Keine Berücksichtigung außerwettbewerblicher Ziele im Sportkartellrecht	193
c) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	195
aa) Legitimes Ziel	195
(1) Schutz der europäischen Fußballstrukturen	195
(2) Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung von Fußballwettbewerben	196
(3) Sicherstellung der Competitive Balance	196
(4) Sicherstellung der finanziellen Stabilität der UEFA	197
bb) Inhärenz und Verhältnismäßigkeit	197
d) Zwischenergebnis	198
2. Art. 101 Abs. 3 AEUV	198
a) Grundlagen	198
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	200
c) Zwischenergebnis	202
3. Andere Rechtfertigungsansätze	202
a) Auslegungsmethode (Immanenzgedanke)	202
aa) Grundlagen	202
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	204
b) Rule of Reason	204
aa) Grundlagen	204
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	205
c) Konvergenzthese	205
aa) Grundlagen	205
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	206
III. Folgerungen für Sanktionen	206
IV. Zwischenergebnis	207
C. Art. 49 Abs. 3 UEFA-Statuten im Lichte des europäischen Missbrauchsverbots	207
I. Tatbestandsvoraussetzungen	207
1. Ein oder mehrere Unternehmen	207
2. Marktbeherrschung	208
a) Relevanter Markt	208
aa) Sachlich relevanter Markt	208
(1) Grundlagen	208
(a) Nachfragesubstituierbarkeit	208
(b) Angebotsumstellungsflexibilität	210

(c) Produkte und Dienstleistungen der UEFA	210
(d) Sachliche Marktabgrenzung im Kommissionsfall ISU	211
(2) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	212
(a) Limitierung auf den Fußball	212
(b) Limitierung auf europäische Clubwettbewerbe	213
(c) Veranstaltung und Vermarktung als funktionell komplementäre Tätigkeiten	214
(d) Zwischenergebnis	215
bb) Räumlich relevanter Markt	215
(1) Grundlagen	215
(2) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	216
cc) Zeitlich relevanter Markt	217
(1) Grundlagen	217
(2) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	217
b) Beherrschende Stellung	217
aa) Grundlagen	218
(1) Grundkriterien	218
(2) Weitere Kriterien	218
(3) Kollektive Marktbeherrschung	221
bb) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	222
(1) Abstellen auf die UEFA selbst oder ihre Mitglieder?	223
(2) Expansionen der Konkurrenten und Markteintritte	224
(3) Nachfragemacht	224
(a) Ansatz von Pijetlovic	224
(b) Eigener Ansatz	225
c) Zwischenergebnis	227
3. Missbrauch	228
a) Grundlagen	228
aa) Ausgangspunkt der besonderen Verantwortung	228
bb) Fallgruppen missbräuchlichen Verhaltens	229
cc) Konkrete Schwelle?	231

dd) Zusammenhang zwischen marktbeherrschender Stellung und Missbrauch	231
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	232
aa) Marktverschließung	232
bb) Verwendung leistungsfremder Mittel	233
cc) Konkretisierung des missbräuchlichen Verhaltens	233
dd) Notwendiger Zusammenhang	234
c) Zwischenergebnis	234
4. Zwischenstaatlichkeit	234
II. Rechtfertigung	235
1. Drei-Stufen-Test	235
a) Anwendung im Rahmen des Missbrauchsverbots	235
b) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	236
2. Auslegungsmethode, Rule of Reason und Konvergenzthese	236
3. Spezielle Tatbestandsausnahmen des Art. 102 AEUV	236
a) Objektive Notwendigkeit	237
b) Effizienzeinrede	237
c) Anwendung auf den Untersuchungsgegenstand	238
III. Folgerungen für Sanktionen	238
IV. Zwischenergebnis	239
D. Zusammenfassung zu Kapitel 3	239
Kapitel 4: Kartellrechtliche Zulässigkeit des Verhaltens der potentiellen Superliga-Clubs	242
A. Bestimmung des relevanten Verhaltens	242
B. Superliga-Gründungsvertrag im Lichte des europäischen Kartellverbots	243
I. Tatbestandsvoraussetzungen	243
1. Unternehmen	243
2. Vereinbarung	244
3. Wettbewerbsbeschränkung	244
4. Spürbarkeit und Zwischenstaatlichkeit	246
II. Rechtfertigung	246
1. Zusammenwirken an sich	247
2. Exklusivität und Geschlossenheit	247
a) Denkbare Rechtfertigungsgründe	247
b) Drei-Stufen-Test	248

c) Art. 101 Abs. 3 AEUV	249
aa) Wettbewerbsbelebung als Effizienzgewinn?	249
bb) Verbesserung der Competitive Balance als Effizienzgewinn?	249
(1) Analytischer Ansatz	250
(2) Arbeitsschritte	250
(3) Erfassung und Aufbereitung	251
(a) Bildung der FSL	251
(b) Erstellung der Urlisten	252
(c) Zeitlicher Rahmen (Betrachtungszeitraum)	255
(4) Bildung der Vergleichsparameter	256
(a) Variationskoeffizient	256
(b) Gini-Koeffizient	257
(c) Herfindahl-Hirschman-Index	259
(d) Konzentrationsrate	260
(e) Relative Abweichung	260
(5) Auswertung	261
(a) Wettbewerbsintensität in der FSL	261
(b) Wettbewerbsintensität in den Topligen nach FSL-Gründung	265
(c) Zusammenfassung	272
(6) Folgerungen für die Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	273
d) Andere Rechtfertigungsansätze	273
III. Zwischenergebnis	273
C. Superliga-Gründungsvertrag im Lichte des europäischen Missbrauchsverbots	274
I. Tatbestandsvoraussetzungen	274
1. Ein oder mehrere Unternehmen	274
a) Marktbeherrschung	274
aa) Relevanter Markt	274
bb) Beherrschende Stellung	275
(1) Einzelmarktbeherrschung?	275
(2) Gemeinsame Marktbeherrschung?	275
(a) Wirtschaftliche Bindungen zwischen den Clubs	275
(b) Marktposition in der Anlaufphase	276
b) Zwischenergebnis	277
2. Zwischenergebnis	277

II. Zwischenergebnis	277
D. Zusammenfassung zu Kapitel 4	277
 Kapitel 5: Perspektiven	279
A. Vorschlag einer beschränkten Markttöffnung und Neuausrichtung	279
I. Handlungsmöglichkeiten der UEFA	279
1. Möglichkeit des Unbundling	280
2. Überarbeitung der Bewilligungsklausel	280
3. Lockerung der Anwendung und Durchsetzung der Bewilligungsklausel	281
4. Streichung der Bewilligungsklausel	281
5. Zusammenfassung und Folgerungen	282
II. Notwendigkeit der Markttöffnung und Neuausrichtung	282
1. Funktionieren des europäischen Clubfußballs als Ausgangspunkt	282
2. Festlegung konkreter Bewilligungskriterien	283
3. Fortsetzung der Veranstaltungstätigkeit trotz Neuausrichtung	283
B. Vorschlag einer Europäisierung des europäischen Clubfußballs	284
I. Sanfte Loslösung	285
II. Mehr Europa, mehr Wettbewerb	286
III. Eigenes Konzept	288
1. Gründung der Liga 1 und Liga 2 als Ersatz für die bestehenden UEFA-Wettbewerbe	289
2. Modi der Liga 1 und Liga 2	290
3. Fortbestehen nationaler Wettbewerbe und Einführung des Champions Cups	291
4. Kompensation etwaiger Verluste durch angepasste Solidaritätsmechanismen	291
5. Zusammenfassung	291
C. Zusammenfassung zu Kapitel 5	293
 Kapitel 6: Schlussbetrachtung	295
A. Zusammenfassung	295
B. Ausblick und Schlussbemerkungen	299

Literaturverzeichnis	301
Anhang	323
Anhang Nr. 1: Urliste FSL	323
Anhang Nr. 2: Urliste BL	324
Anhang Nr. 3: Urliste BL (Alternativszenario)	325
Anhang Nr. 4: Urliste PD	326
Anhang Nr. 5: Urliste PD (Alternativszenario)	327
Anhang Nr. 6: Urliste L1	328
Anhang Nr. 7: Urliste L1 (Alternativszenario)	329
Anhang Nr. 8: Urliste PL	330
Anhang Nr. 9: Urliste PL (Alternativszenario)	331
Anhang Nr. 10: Urliste SE	332
Anhang Nr. 11: Urliste SE (Alternativszenario)	333